

# „Du, Gott, hast mir vergeben und mich wieder glücklich gemacht.“

## Beeindruckende Erfahrungen mit kreativem Schreiben in der Hauptschule

Von RLin I.K. Claudia Rosenhammer,  
Falkenstein

### Vorbemerkungen

Eine der elementarsten Lebenshilfen gibt die Bibel in meinen Augen zum Thema Schuld und Vergebung. Schuld vor Gott bringen zu können in dem Wissen, hier ist jemand, der mir zuhört und der mich bedingungslos annimmt, gehört für mich zu den wichtigsten Erkenntnissen über Gott und die Bibel. Schon die Psalmisten wussten, dass sie ihre Schuld und Not vor Gott bringen durften, ohne eine Verurteilung oder Verdammung erwarten zu müssen. Sie durften vielmehr auf Vergebung hoffen. Dieser Gott bekommt in Jesus ein menschliches Gesicht und die Art und Weise, wie Jesus mit Sündern umgeht, zeigt, dass er voll und ganz von diesem Gott erfüllt ist. Wenn er die Geschichte vom barmherzigen Vater erzählt, nimmt er von den Zuhörern die Last, bei Verfehlungen verstoßen oder ausgeschlossen zu werden. Der Mensch darf immer wieder umkehren und Gott wird ihn mit offenen Armen empfangen, noch ehe der Mensch etwas sagen kann. Gott wartet auf den Menschen und für ihn ist dessen Umkehr ein Anlass zum Feiern und nicht zum Strafgericht. Genauso zeigt der Umgang Jesu mit der Ehebrecherin, dass Zuwendung ein neues Leben, einen

neuen Anfang möglich macht, und dass sich Schuld und Angst durch die Vergebung in Freiheit und Lebensfreude wandeln können.

Kein Mensch ist unfehlbar, jeder leidet auf irgendeine Art und Weise unter seinen Schwächen und Fehlern. Darum kann schon das Aussprechen von Schuld und Sünde Lebenshilfe sein. Wie viel Schaden wird in manch einer menschlichen Seele angerichtet, nur weil sich niemand findet, der dem Schuldigen wertfrei zuhören kann. Verdrängte Schuldgefühle suchen sich ihren Weg ans Tageslicht oft auf eine sehr ungewöhnliche Art und Weise. Für jeden Menschen, für jede Seele ist es aber heilend, wenn ihr jemand die Gewissheit gibt, dass er sie nicht verurteilt, sondern ihr noch einmal eine Chance gibt. Jede Vergebung birgt den Keim eines neuen Anfangs in sich. Gerade für Schülerinnen und Schüler in der Pubertät ist es enorm wichtig zu wissen: hier ist jemand, der mich annimmt wie ich bin, mit all meinen Fehlern und Schwächen, mit all meinen Unzulänglichkeiten und Zweifeln. Hier ist einer, der mir nahe sein will, weil ich ICH bin und nicht weil ich gute Leistungen bringe oder ein besonders braver Mensch bin. Hier ist einer, zu dem darf ich kommen, auch wenn ich noch so viele Fehler gemacht habe.

Für eine Begegnung mit dieser befreienden Art Gottes eignet sich der Themenbereich 7.4. „Neu anfangen – Wege auch Schuld und Angst“ besonders gut. Die Schüler sollen sich bei diesem Thema ihres

eigenen Verhaltens bewusst werden und erkennen, dass Schuld, Angst und Versagen zum Leben eines jeden Menschen gehören. Das Verhalten Jesu gegenüber schuldig gewordenen Menschen soll ihnen verdeutlichen, dass Gott jeden Menschen vorbehaltlos annimmt. Sie sollen erspüren können, dass durch Gottes Zuwendung Vergebung und Neuanfang möglich werden.

## Didaktische Vorbereitung

In diesem Themenbereich wollte ich einmal ganz intensiv die unterschiedlichen Emotionen von Schuld und Vergebung thematisieren. Dazu habe ich im ersten Teil (Umgang mit Schuld) versucht, die Schüler mit Hilfe der Psalmen dazu zu bringen, eine Sprache für ihre Schuldgefühle zu finden. Sie sollten auch erfahren, dass es eine biblische Tradition ist, Schuld und Sünde vor Gott zu bringen und auszusprechen. Allein das Nachdenken über Schuld und das Aussprechen dieser Schuld kann schon eine Hilfe darstellen, auch wenn heute fast niemand mehr zugeben will, dass er etwas falsch gemacht hat oder sich eingestehen will, dass er nicht perfekt ist. Den Schülern ist durchaus bewusst, dass sie Fehler machen und Schuld auf sich laden, aber es fällt ihnen schwer, dies auszusprechen und zu thematisieren. Im zweiten Teilbereich (Vergabung erfahren) sollten die Schüler in der Begegnung mit neutestamentlichen Texten erfahren, wie Gott mit schuldigen Menschen umgeht und in der Reflexion zum Ausdruck bringen, welche Wirkung Vergebung haben kann.

## Unterrichtsverlauf

Im ersten Teil dieser Sequenz 7.4.1. habe ich den Zusammenhang zwischen Schuld und Angst thematisiert, wir haben über die Ursachen und Folgen von Schuld gesprochen und darüber, welche Möglichkeiten es gibt, Schuld wieder los zu werden. Außerdem wurde der Zusammenhang von Schuld und Sünde angesprochen.

In den letzten beiden Stunden dieses ersten Teiles sollten die Schüler selber die Möglichkeit haben, auszudrücken, wie Schuld sich anfühlt und wie man sie vor Gott aussprechen könnte.

Dazu habe ich ihnen Psalm 51 (aus: Handreichung 7, Teil 2, S. 55, hrsg. vom Kath. Schulkommissariat in Bayern) vorgelegt. Wir haben mit diesem Psalm erarbeitet, wie hier die Schwere der Schuld ausgedrückt wird, und wo der Schreiber seine Schuld in

Zusammenhang mit Gott sieht. Die Schüler konnten sich im Anschluss daran einen Satz aussuchen, der sie am meisten ansprach und diesen in die Stille hinein vorlesen, um ein Gespür für die Sprache zu bekommen.

Anschließend habe ich den Schülern einiges über Psalmen erzählt und sie darauf aufmerksam gemacht, dass man in den Psalmen viele Stellen findet, in denen Menschen ihre Schuld und Angst vor Gott getragen und um sein Erbarmen gebetet haben.

Dann habe ich ihnen in einer meditativen Atmosphäre drei verschiedene Psalmen vorgelesen, d. h. ich habe die Schüler erst zur Ruhe geführt, meditative Musik eingeschaltet und dann die drei Texte langsam und mit einer Pause dazwischen vorgelesen. Die Schüler konnten so die Sprache der Psalmen auf sich wirken lassen und auch spüren, dass in jedem Psalm schon die Hoffnung und das Vertrauen auf Vergebung stecken. Die Schüler konnten sich im Anschluss daran äußern, was diese Schreiber erlebt haben oder was sie dazu gebracht hat, so zu schreiben.

Danach habe ich ihnen das Bild eines Mannes (M 1) gezeigt, der die Hände vor das Gesicht geschlagen hat, und habe sie gebeten, dieses Bild zu beschreiben und zu sagen, was er erlebt haben könnte.

Nach dieser Bildbetrachtung schrieben die Schüler einen Psalm für diesen Mann. Dazu bekamen sie ein Arbeitsblatt mit drei vorgegebenen Satzanfängen in die Hand (M 2). Ich habe den Weg über die Identifizierung mit dem Mann gewählt, weil es Schülern erfahrungsgemäß leichter fällt, ihre eigenen Gedanken zu äußern, wenn sie diese auf eine andere Person projizieren können. Wie man aus den nachfolgenden Ergebnissen (M 3) sehen kann, haben sich die Schüler sehr intensiv mit dem Gefühl von Schuld auseinandergesetzt.

Weil die Schüler nicht bereit waren, ihre eigenen Ergebnisse vorzulesen, aber doch hören wollten, was die anderen geschrieben haben, habe ich die Arbeitsblätter eingesammelt und die Psalmen anonym vorgelesen. Die Schüler waren erstaunt darüber, dass der Unterschied zwischen ihren Texten und denen aus den Psalmen gar nicht mehr zu erkennen war. Die Schüler durften anschließend ihren Text mit Farbe unterlegen. Sie sollten dabei die Farbe wählen, die die Stimmung in ihrem Psalm ausdrückt, und begründen, warum sie diese Farbe gewählt haben. Es sind fast durchwegs graue, dunkle und farblose Psalmen geworden. Ein Schüler, der einen orangen Streifen zwischen seinen grauen Hintergrund gemalt hatte, begründete es so: „Hier schimmert schon die Hoff-

nung auf Vergebung durch.“ Die Psalmen klebten wir dann auf ein großes Plakat, auf dem auch das Bild des Mannes aufgedruckt war, und gaben ihm den Titel SCHULD. Dieses Plakat wurde im Klassenzimmer aufgehängt.

In den nächsten Stunden lernten die Schüler die befreiende Wirkung von Vergebung anhand der Bibelstellen „Jesus und die Ehebrecherin“ (Joh 8,1-11) und „Der barmherzige Vater“ (Lk 15,11-32) kennen. Sie erfuhren, dass Gott die Menschen bedingungslos annimmt, keine Vorleistungen erwartet und niemanden verurteilt. Außerdem wurde herausgearbeitet, dass die Zuwendung Jesu einen neuen Anfang, ein neues Leben ermöglicht.

In einer weiteren Stunde habe ich als Zusammenfassung und Vertiefung zunächst Bilder des Künstlers Sieger Köder zu den beiden Bibelstellen an die Tafel gehängt. Die Schüler sollten dann in arbeitsteiliger Gruppenarbeit einen Brief der Ehebrecherin an Jesus schreiben bzw. ein Gespräch des Vaters mit dem jüngeren Sohn aufzeichnen. Nach dieser Arbeit zeigte ich ihnen das Bild eines Mannes mit einem lachenden Gesicht (Der lachende Mann auf dem Bild sieht fast genauso aus wie der traurige Mann aus der Schuld-Stunde). Ich verwies sie auf das im Klassenzimmer hängende Bild von SCHULD und sie erkannten den Mann wieder. Die Schüler verglichen die Bilder und vermuteten, was sich wohl verändert hatte.

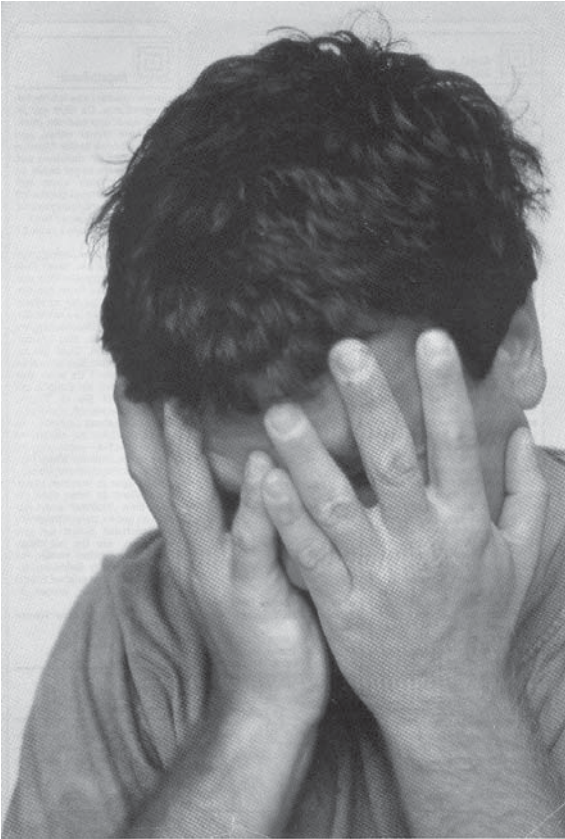
Danach schrieben sie wieder einen Psalm mit vorgegebenen Satzanfängen, diesmal für den Mann mit dem lachenden Gesicht (M 4). Und diesmal brachten die Schüler sehr schön die befreiende Wirkung von Vergebung zum Ausdruck. Es wurde deutlich, wie viel mehr an Lebensqualität man hat, wenn einem vergeben wird. Ich habe die Arbeiten wieder vorgelesen und mit den Schülern darüber und über den Unterschied zu Schuld gesprochen. Dann unterlegten sie auch diese Texte farbig und diesmal kamen viele helle, fröhliche Farben zum Einsatz. Schließlich klebten wir auch diese Texte auf ein großes Plakat mit dem Bild des lachenden Mannes in der Mitte. Dieses große, bunte Plakat nannten wir VERGEBUNG, hängten es neben das SCHULD-Plakat und sprachen über die verschiedenen Farben. Dadurch wurde sowohl verbal als auch farbig der Unterschied zwischen Schuld und Vergebung sehr deutlich zum Ausdruck gebracht und reflektiert.

## Resumée

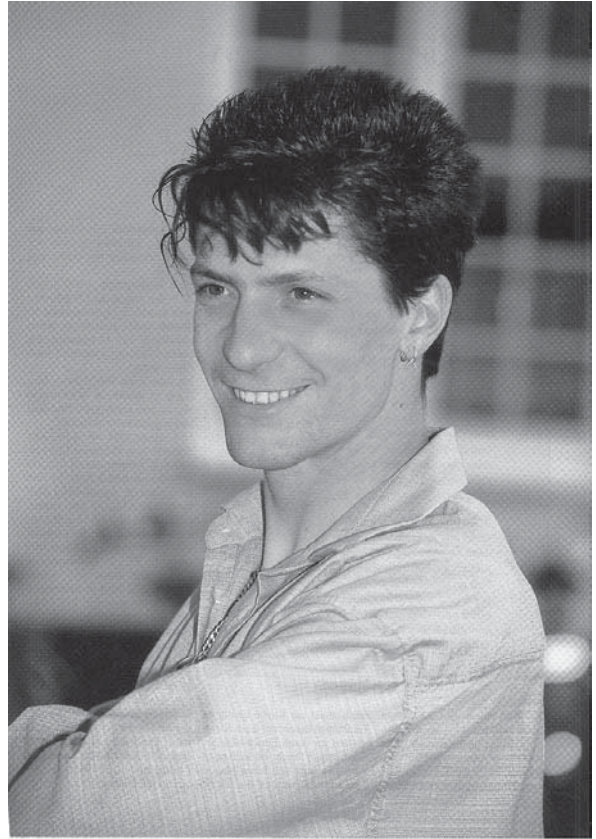
Meine Absicht war es, den Schülern selber die Möglichkeit zu geben, zur Sprache zu bringen, wie sich Schuld anfühlt, wie belastend Schuld sein kann. Ich wollte ihnen aber auch zeigen, dass die Menschen schon immer Schuldgefühle geplagt haben und wie es ist, wenn man Schuld vor Gott bringen kann. In einem weiteren Schritt war es mir wichtig, die Schüler dahin zu führen, dass sie selber die befreiende Wirkung von Vergebung ausdrücken können. Bei den Ergebnissen, die die Schüler zustande gebracht haben, spürte ich ganz deutlich den Ernst und die Tiefe, die die Schüler hier entwickelt haben.

Es kann für Lehrer und Schüler sehr bereichernd sein, wenn die Schüler selber aktiv werden. Ich muss meinen Schülern diese Art von Arbeit nur zutrauen und sie ermuntern, es einfach mal zu versuchen. Nach einer ersten Schrecksekunde sind die Schüler nach meinen Erfahrungen durchaus bereit, sich auf freies Schreiben einzulassen, und hinterher sehr stolz, etwas geschafft zu haben. Das heißt für den Lehrer allerdings auch, in gewisser Weise loszulassen und die Schüler frei zu geben. Nicht mehr ich bin im Zentrum, sondern die Schüler mit ihrer Art zu denken, zu schreiben und zu fühlen. Es ist wichtig, die jungen Menschen bei diesen Arbeiten zu begleiten, ihnen Mut zu machen und zu sagen, dass es hier kein Richtig und Falsch geben kann. Zu beachten ist unbedingt, dass der Lehrer bei Bedarf die Anonymität wahrt und dafür sorgt, dass niemand wegen seiner Äußerungen ausgelacht oder verspottet wird. Auch wenn sich jemand strikt weigert, etwas zu schreiben, gilt es, dies zu akzeptieren - allerdings habe ich diesen Fall noch nie erlebt! Wichtig ist es auch, die Schülerarbeiten wertzuschätzen, indem man sie aufhängt oder ausstellt. Wenn die Schüler merken, dass dem Lehrer das, was sie schreiben, wichtig ist, dass dies wertvoll und gut ist, dann werden sie meiner Erfahrung nach immer mehr bereit, sich auf freies Schreiben einzulassen. Wenn man dann die Ergebnisse betrachtet, kann man oft nur staunen über das, was in diesen jungen Menschen steckt.

M 1: Bild „Trauriger Mann“



M 4: Bild „Lachender Mann“



M 2: Arbeitsblatt „Psalm“

**Mein Psalm**

Ich bin \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

In mir \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Du Herr \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_



## M 3: Schülerbeiträge

Schuld vor Gott tragen	Vergebung erfahren
<p>Ich bin mit den Nerven am Ende und weiß nicht, wie ich meine Schuld eingestehen soll. In mir stürzt alles ein und ich kann mich nicht dagegen wehren. Du Herr, bitte hilf mir, diese Zeit zu überstehen, ich schaffe es nicht ohne deine Hilfe. (Anna)</p>	<p>Ich bin endlich wieder glücklich und dankbar. In mir ist wieder Fröhlichkeit. Du, Gott warst immer bei mir und hast mich begleitet. Danke Gott für deine Hilfe, ohne dich wäre ich nicht mehr glücklich geworden. (Anna)</p>
<p>Ich bin einer der schlimmsten Sünder, Herr vergib mir, bitte, bitte vergib mir. In mir ruht meine glaubenslose Seele, Herr, aber du kannst ihr wieder den warmen Hauch einflößen, den sie braucht. Du Herr wirst mir immer helfen und zu mir halten, darum bitte nimm meine Sünden vor mir. (Josef)</p>	<p>Ich bin wieder froh, ich danke dir. In mir lauert nun nicht mehr die trostlose Seele, die mich zum Verzweifeln gebracht hat. Du, Gott bist mir beigestanden in meinen schlechten Tagen. Danke Gott, ich danke dir. (Josef)</p>
<p>Ich bin fassungslos, am Boden zerstört, untröstlich und blamiert worden. In mir ist es düster und einsam, ist das totale Chaos. Du Herr, wasche mich, dann werde ich rein. Nimm meine Schuld von mir. (Michael St.)</p>	<p>Ich bin fröhlich, weil mir jemand vergeben hat. In mir ist es wieder hell und schön. Du, Gott, ich danke dir, dass du mir ein neues Leben geschenkt hast. Danke, dass mir alle vergeben haben. (Michael St.)</p>
<p>Ich bin innerlich total fertig, Gott, darum erbarme dich über mich und vergib mir meine Schuld, ich will es ja wieder gut machen, aber dazu brauche ich deine Kraft, Herr. In mir ist einfach nur Schuld, ich weiß, ich habe unrecht getan. Meine Fehler schwirren mir, was immer ich auch mache, im Kopf herum. Du, Herr, vergib mir meine Schuld, ich bereue sie so sehr. Es tut mir leid. (Alexandra)</p>	<p>Ich bin wieder ein glücklicher und freier Mensch. In mir ist ein helles Licht als ob die Sonne scheinen würde. Du, Gott hast mir meine Schuld vergeben, ohne dich wäre ich jetzt am Boden zerstört. Danke, dass ich wieder wie der Sonnenschein strahle. (Alexandra)</p>
<p>Ich bin schuldig geworden. ich bin ratlos und weiß nicht mehr weiter. In mir ist Wut, dass ich das getan habe. In mir ist aber auch Trauer über mich. Du, Herr, hilf mir aus meiner Not und verzeihe mir. (Michael W.)</p>	<p>Ich bin wieder fröhlich weil mir verziehen wurde. In mir ist Freude und Dankbarkeit. Du, Gott, hast geholfen, dass er mir verziehen hat. Danke dafür. (Michael W.)</p>

Schuld vor Gott tragen	Vergebung erfahren
<p>Ich bin so alleine, ich habe keine Freunde mehr. Hilf mir, bitte, ich will auch wieder dazugehören. In mir ist alles anders, seit keiner mehr mit mir redet. Was habe ich getan? Du, Herr, ich habe meine Fehler eingesehen. Verzeih mir. Bitte mach, dass ich wieder dazugehöre. (Lisa)</p>	<p>Ich bin jetzt wieder von meinen Sünden befreit und kann jetzt wieder normal leben. In mir ist wieder alles friedlich und ich bin wieder glücklich. Du, Gott, ich bete jeden Tag und gehe jede Woche einmal in die Kirche. Danke, dass du mir geholfen hast, dass ich wieder frei bin und wieder normal mit meiner Familie umgehen kann. (Lisa)</p>
<p>Ich bin jetzt in einer blöden Phase. Warum habe ich das getan, wie soll ich es nur wieder gutmachen? Warum habe ich mich in so etwas hineinziehen lassen? In mir ist jetzt alles still, ich bin in einer schwierigen Situation. Es ist nicht einfach, jetzt alles einzugestehen. Du, Herr, gabst mir wieder Mut. Du hast mir geholfen, es wieder gut zu machen. Dank dir habe ich wieder Vertrauen in mich gefunden. (Jenny)</p>	<p>Ich bin so froh, dass Du Gott mir verziehen hast. In mir ist alles wieder fröhlich, jetzt kann ich mein Leben wieder verbessern und mich auf jeden neuen Tag freuen. Du, Gott hast mir vergeben, mich glücklich gemacht. Du hast mir mein Leben zurückgegeben. Danke Gott, ich weiß gar nicht, wie ich dir danken soll. (Jenny)</p>
<p>Ich bin so verzweifelt, ich kann nicht mehr. Hilf mir Gott, in meiner schweren Schuld. In mir ist es dunkel, nur ein kleines Licht brennt und das bist du. Du mein letzter Funke Hoffnung, du mein einziger Halt an einer steilen Felsenwand, hilf mir, enttäusche mich nicht. Du, Herr, mein Gott, mein Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde, erhöre mich, lass mich Freude finden an dieser wunderbaren, einzigartigen Welt. (Veronika)</p>	<p>Ich bin wieder froh, ich kann wieder lachen. In mir ist es wieder hell, danke Gott. Du, Gott hat mir verziehen, dafür danke ich dir. Danke, dass ich wieder lachen kann. Ich kann jetzt wieder anderen Menschen helfen und mir braucht nicht mehr geholfen werden. Dafür lob und preis ich dich. (Veronika)</p>
<p>Ich bin in einer schweren Phase und möchte versuchen, es wieder gut zu machen. Warum habe ich das nur gemacht? In mir ist ein Herz aus Stein, der jeden Tag schwerer und größer wird. Wie bekomme ich ihn wieder los? Du, Herr, nimm mir bitte diesen Stein ab, diese große Last. Und gib mir ein Leben, das nicht zu schwer ist. (Diana)</p>	<p>Ich bin glücklich, erleichtert, bin froh, dass Gott mir vergeben hat. Mein Leben fängt neu an. In mir ist alles viel leichter geworden, ich bin wieder frei. Du, Gott hast mich erlöst von meinem Leiden, in mir ist es hell und nicht mehr dunkel. Danke, dass du mich erlöst hast, ich danke dir. (Diana)</p>

Schuld vor Gott tragen	Vergebung erfahren
<p>Ich bin so allein, ich habe keine Kraft mehr, ich bin am Ende. In mir bricht alles zusammen, ich kann mich nicht schützen. Du, Herr, hilf mir, meine Schuld einzugestehen. (Julia)</p>	<p>Ich bin endlich fröhlich über mein Leben. In mir ist wieder ein Glücksgefühl. Du, Gott hast mir geholfen, dass ich wieder lachen kann. Danke für alles, ohne dich hätte ich es nie geschafft. (Julia)</p>
<p>Ich bin schuldig geworden. Ich weiß, ich war nicht bei Sinnen. Ich habe etwas Schlimmes getan. In mir ist kein gutes Gefühl. Ich glaube, ich werde nicht mehr frei. Du, Herr hilf mir, ich weiß nicht mehr weiter. (Matthias K.)</p>	<p>Ich bin glücklich, weil ich jetzt reich bin. In mir ist Freude und Fröhlichkeit. Danke, dass du mir dieses Glück gegeben hast. (Matthias K.)</p>
<p>Ich bin auch nur ein Mensch. ich will meine ganzen Sünden loswerden. Bitte Gott, mache mich zu einem besseren Menschen. In mir steckt Trauer und Hilflosigkeit. Du, Gott, kannst sie tilgen. Du, Herr, mache mich los von Schuld und Sünde. Ich danke dir für alles auf der Welt. (Matthias B.)</p>	<p>Ich bin jetzt wieder glücklich, weil du mir verziehen hast. In mir ist jetzt Freude und Glück und keine Traurigkeit mehr. Du, Gott hast mir gezeigt, dass man auch verzeihen kann. Ich danke dir für alles. (Matthias B.)</p>
<p>Ich bin den ganzen Tag traurig. In mir stecken viele Sünden. Ich werde sie einfach nicht los. Du Herr könntest mir helfen. (Martin)</p>	<p>Ich bin froh, dass du mir vergeben hast. In mir steckt jetzt wieder Freude. Du, Gott, ich bin froh, dass auch du mir vergeben hast. Danke, dass du mich von meiner Schuld befreit hast. (Martin)</p>

Diesen Beitrag einschließlich der Medien finden Sie zum Downloaden auch auf unserer Internetseite [www.bistum-regensburg.de/borPage000460.asp](http://www.bistum-regensburg.de/borPage000460.asp) unter dem Link „Ausgabe 1-2007“.